

# Protokoll der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Sommerfeld

Termin: 9.4.18

Anwesenheit: Herr Tietz, Hiersemann, Fritz, Berger und Kurth  
Von der Verwaltung anwesend: Niemand

## 1. Eröffnung

Herr Kurth eröffnete die Sitzung. Anschließend stellte er fest, dass die Einladung ordnungsgemäß ergangen ist und 5 Mitglieder des Ortsbeirates anwesend sind.

## 2. Feststellung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Keine

## 3. Informationen des Ortsvorstehers

- Herr Kurth informierte über den abgeschickten Brief an Herrn Grüber im Löwenberger Land wegen der möglichen Sperrung des Weges durch die Schleuener Heide.
- Zur Verlegung Haltestelle Wesering gibt es noch keine Rückäußerung von der OVG
- Die Griffe in den Toiletten sind montiert
- Die Bewässerung Dorfmitte wird erst Ende April installiert

## 4. Protokollkontrolle

Siehe Anlage 1

## 5. Einwohnerfragestunde und Hinweise der Bürger

- a) Der Händler mit den Grabower Küsschen steht immer im Bereich des Springbrunnens. Erstens soll er die Fläche nicht befahren (wird noch verpollert) und zweitens wird dort ein Unfallrisiko provoziert (im Kreuzungsbereich halten die Leute dann spontan an). Bitte ihn dieses Standortes verweisen.
- b) Am Beginn des Verbindungsweges Löwenberger Weg zum Griebener Weg befinden sich 2 Löcher. Verfüllung bereits mit Herrn Böttcher abgestimmt.
- c) Der Akaziensteig im Wohnpark hat sich inzwischen zu einer beliebten Spielstraße etabliert (Skater, Roller ...). Allerdings gibt es dort keinen Bürgersteig und die Straße ist sehr schmal. Daher bitte beantragen, den Akaziensteig täglich von 14.00 - 20.00 Uhr als Spielstraße auszuweisen.
- d) Ein Bürger fragte nach einer Frühjahrsputzaktion und verwies dabei besonders auf den Zustand von Bahnhofsumfeld und Rastplatz am Bahnhof. Herr Kurth sah sich am nächsten Tag vormittags besagtes Gebiet an. Die Darstellung des Bürgers war etwas übertrieben. Auch das erwähnte Fahrrad hinter den Gleisen war nicht da. Herr Kurth hat mit Herrn Böttcher verabredet, dass bei nächster Gelegenheit dort Papier, Tüten u.ä. abgesammelt werden.
- e) Die Aussage einer Bürgerin, dass der Recyclinghaufen im Triftweg abgefahren wird und durch Natursplitt ersetzt wird, entsprach nicht der Wahrheit. Der Haufen wird demnächst im Triftweg in dem Bereich eingearbeitet.
- f) Die Anstricharbeiten der Bänke Rastplatz Bahnhof bitte fortsetzen.
- g) Rastplatz Bahnhof ist wohl im Internet als Grillplatz ausgewiesen. Das suggeriert, dass dort ein Grill steht. Bitte ändern sinngemäß in Rastplatz mit Grillmöglichkeit mit eigenem Grill.
- h) Das Postauto soll im Bereich der Dorfstraße des öfteren über den Grünbereich bzw. auf dem Bürgersteig fahren. Herr Kurth hat mit der Zustellerin vom Löwenberger Weg gesprochen, dass sie ihre Kollegin bzw. ihren Kollegen auf diese unakzeptable Verhalten hinweist.
- i) Auf dem Bahnsteig wurde kürzlich der Papierkorb samt Fundament rausgerissen und lag dann hinter den Gleisen. Jetzt liegt noch das Fundament da. Bitte die bahn informieren.

6. Beratung und Empfehlung: Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h Stege und Postweg  
Wurde mehrheitlich abgelehnt.

7. Ergebnisoffene Beratung: Chancen und Wege einer Weiterführung des DORV-Projektes  
Dorfgemeinschaftsladen

Entgegen der Empfehlung in der Januarsitzung, das Projekt mangels einer Person als Betreiber auf Eis zu legen, wurde die Aktivierung der Arbeitsgruppe 1 (Lenkungsgruppe, Betreiberkonzept, Öffentlichkeitsarbeit) jetzt empfohlen. Der Sommerfelder Herr Wedewardt wird die Leitung dieser Arbeitsgruppe übernehmen. Dort können dann möglicherweise andere Betreiberkonzepte (Verein, GbR, ...) gefunden werden, so dass von diesen dann Personal für den Laden eigestellt werden kann. Die Aktivierung der Arbeitsgruppen 2 und 3 hängt vom praktischen Erfolg der Arbeitsgruppe 1 ab.

8. Beratung und Empfehlung zu Bauwünschen

a) Bebauung Flurstück 149 Flur 6

Wurde empfohlen (Lückenbebauung)

b) Bebauung Flurstück 90 Flur 5

Wurde empfohlen (Arrondierungsfläche zur Bebauung Stege)

Bitte beide Punkte bei der Entwurfsplanung des FNP berücksichtigen.

9. Sonstiges

a) Herr Tietz berichtete über den geplanten Erinnerungsmarsch (durch Frauen von Lidice) des Todesmarsches KZ Sachsenhausen am 25.4.18 und bat um rege Bürgerteilnahme bzw. -anwesenheit an der Kirche Sommerfeld um die Mittagszeit. Die genaue Zeit wird sicher noch in der Presse veröffentlicht.

b) Herr Tietz erinnerte daran, dass möglichst viele Bürger Ihren Einspruch bzw. ihre Hinweise zum 2. Entwurf des LEP HR einbringen (s. Anlage 2)



Kurth

- Ortsvorsteher -

Verteiler: OB-Mitglieder, Stadtverwaltung

17-1. ge 1

**Betreff:** Ortsbeirat Sommerfeld Protokoll

**Von:** Susanne Tamms <tamms@kremmen.de>

**Datum:** 05.04.2018 14:30

**An:** "jkurth@gmx.de" <jkurth@gmx.de>

Sehr geehrter Herr Kurth,

in Beantwortung des Protokoll vom 05.03.2018 teile ich Ihnen folgendes mit:

zu a) Der Wirtschaftshofleiter hat den Sachverhalt geprüft, das Schild steht.

Zu b) Straßenlaternen sind gemeldet worden

Zu e) ist nicht Eigentum der Stadt; Wirtschaftshof wird trotz allem das Material Vorort verteilen.

Zu f) Ist in Klärung. Frau Teßmann klärt das mit dem Ortsvorsteher direkt.

Weitere Fragen sind nicht zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Susanne Tamms

Leiterin Bau- und Ordnungsamt

Stadt Kremmen

Am Markt 1

16766 Kremmen

Telefon: 033055- 99869

Emailfax: 033055- 998769

## Aufforderung zur Beteiligung an der Landesplanung

Der Sommerfelder Ortsbeirat beriet am vergangenen Montag gemeinsam mit zahlreichen Einwohnern den Entwurf eines neuen Flächennutzungsplanes für Sommerfeld als Teil des Flächennutzungsplanes der Stadt Kremmen. Er wurde von Bürgermeister Sebastian Busse (CDU) und vom Planungsbüro Szamatolski vorgestellt. Der Entwurf für Sommerfeld enthält einige Flächen, die für eine Bauentwicklung vorgesehen werden könnten. Diese vage Formulierung kommt daher, weil auch der neue, nun im Entwurf vorliegende Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) für die Sommerfelder und auch für die ganze Stadt Kremmen nur sehr wenig Bauflächenentwicklung vorsieht (1 ha pro 1.000 Einwohner).

Teilnehmer an der Versammlung schlugen vor, dass sich nicht nur die Stadt Kremmen mit einer Stellungnahme an der Diskussion beteiligt, sondern sich auch zahlreiche Einwohner zu Wort melden, denen diese Begrenzung missfällt. Sie geht von falschen demographischen Prognosen aus (der vorausgesagte Bevölkerungsrückgang findet bei uns nicht statt). Die Einengung bietet vor allem jungen Leuten des Ortsteiles kaum Möglichkeiten, in ihrem Heimatdorf zu bauen, eine Familie zu gründen und ihr Leben hier zu gestalten, also ihnen keinen Raum für ihren Lebensentwurf lässt.

Dazu können Sie folgende Angaben nutzen:

Zunächst im Entwurf LEP HR informieren, im Internet zu öffnen unter [www.gl.berlin-brandenburg.de/lephr](http://www.gl.berlin-brandenburg.de/lephr) oder über eine Suchseite mit dem Stichwort „LEPHR“.

Dort ist zunächst zu sehen, dass ihre Stellungnahme bis zum 07. Mai d. J. abgesandt sein muss.

Rechts im Menü ist der Entwurfstext aufzurufen.

Wir weisen insbesondere auf die Seiten 18,19, 25,30, 31 und weiterhin auf die Seite 92 hin und schlagen Ihnen vor, vor allem

- gegen die für Kremmen völlig unzureichende Bedarfsfestlegung im Punkt Z 5.5, Seite 30, zu protestieren,
- statt der verschwommenen Formulierung im Punkt Z 3.3 auf der Seite 25 die Aufnahme der Grundzentren und damit der Stadt Kremmen in den LEP zu fordern. Hinter den Mittelzentren auf der Seite 26 sollten diese aufgeführt werden, und
- den Vorschlag zu unterbreiten, in der Liste der Achsengemeinden (Seite 92) die Achse M (Hennigsdorf, Velten, Oberkrämer) bis nach Kremmen zu erweitern, weil damit hervorragend erschlossene Flächen zur Verfügung ständen.

Sie können die Stellungnahme auch per Mail abgeben, unten auf der Startseite des oben geöffneten Portals Berlin-Brandenburg ist ein Kontaktformular anzuklicken, das sofort nutzbar ist.

Die Postadresse lautet:

Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg

Referat GL 6

Postfach 600752, 14411 Potsdam

Bitte beteiligen Sie sich zahlreich, denn dieser Landesentwicklungsplan würde unsere Lebensbedingungen für die nächsten 10 Jahre einschränken.

Wir brauchen mehr Raum für unsere Entwicklung!

Reiner Tietz (Die Linke)

Ortsbeiratsmitglied